

# Leistungsstärke unterstrichen

**SCHWIMMEN: GSV beim 20. Nikolaus-Schwimmfest in Wallau mit 18 Siegen**

Mit über 900 Meldungen aus 14 Vereinen fand am vergangenen Wochenende das 20. Nikolaus-Schwimmfest des TV 04 Wallau großen Anklang. In dem kleinen Schwimmbad stellten wirrige Begleitumstände (wie z. B. die enorme zeitliche Ausdehnung) erhöhte Anforderungen an alle Aktiven, das Kampfgericht und die Betreuer. Der Gießener Schwimm-Verein hatte eine starke Mannschaft gemeldet, die auch den Vergleich mit der übermächtigen Stadtgemeinschaft Lahn-Eder im Hinblick auf die errungenen Medaillen durchaus nicht zu scheitern brauchte. So gewannen die 17 Schwimmerinnen und 13 Schwimmer des GSV insgesamt 18 Gold-, 20 Silber- und neun Bronzemedailien. Für die älteren Schwimmer galt es, im letzten Wettkampf vor den wichtigen deutschen Mannschaftsmesterschaften am Wochenende in Marburg noch einmal die Form zu überprüfen. Wenn es auch selten gelang, Bestzeiten aufzustellen, so war man dennoch mit den erreichten Zeiten zufrieden.

Die jüngste Teilnehmerin der gesamten Veranstaltung, die sechsjährige Kirsten Heil (GSV), freute sich riesig über ihren Sieg über 50 m Brust in 1:15,1 Minuten. Im Jahrgang 1978 war Christine Sturm dreimal am Start. Sie erkämpfte sich über 50 m Brust in 57,9 eine Silbermedaille und scheiterte in den beiden anderen Wettbewerben nur knapp an einer Platzierung. Den größten Erfolg hatte im Jahrgang 1976 Gerlinde Golf. Sie siegte dreimal mit ganz hervorragenden Leistungen: 50 m Freistil (37,0), 50 m Rücken (42,3), 100 m Lagen (1:35,7). Darüber hinaus wurde Gerlinde Golf noch in den beiden restlichen Disziplinen, den 50 m Schmetterling und den 50 m Brust, jeweils Zweite, wodurch sie zur erfolgreichsten Gießener Medaillensammlerin avancierte. Bei den Jungen dieses Jahrgangs ging Alexander Heitz fünfmal an den Start. Über die 100 m Lagen verbesserte er sich auf 1:49,7 und schlug als Zweitbesten an.

## Hervorragende Zeiten

Im Jahrgang 1975 fanden sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen die hinsichtlich der Teilnehmerzahl und der Leistungsstärke am stärksten besetzten Wettkämpfe statt. Mit hervorragenden Zeiten über 50 m Freistil (33,9) und 50 m Schmetterling (40,8) hielt Sandra Emmerich ihre Gegnerinnen in Schach. Insbesondere über die Schmetterling-Strecke war der Vorsprung deutlich. Über 50 m Brust wurde sie ebenso wie über 100 m Lagen nur knapp geschlagen. Zweite-Zeiten: 45,3 und sehr gute 1:27,9. Auch über 50 m Rücken kam sie mit 43,5 auf einen Medaillenplatz (3.). Thomas Besgen hatte es über 50 m Freistil mit 21 Konkurrenten zu tun und mußte sich trotz hervorragenden 33,5 seit langer Zeit wieder einmal seinem argsten Widersacher aus Dillenburg beugen. Über 50 m Rücken drehte er jedoch den Spieß um und gewann unangefochten in 39,5. Über 100 m Lagen gewann er noch eine weitere Silbermedaille (1:29,3).

Die Mädchen des Jahrgangs 1974 – Sonja Kröger, Heike Kalus und Nicole Schreiber – hatten es ebenso wie der einzige Junge, Dirk Jung, schwer, sich gegen die starke Konkurrenz zu behaupten. Während Sonja Kröger über 200 m Lagen mit 3:27,2 immerhin noch einen dritten Platz erreichte, kamen die beiden anderen Schwimmerinnen über Plätze im Mittelfeld nicht hinaus.

Im Jahrgang 1973 waren die Vertreterinnen des GSV besser disponiert und erkämpften eine Reihe von Medaillen. Am erfolgreichsten war hierbei Gisela Golf, die über 200 m Freistil in 2:53,2 gewann und über 100 m Schmetterling (1:33,2) ebenso Zweite wurde wie über 100 m Freistil (1:16,7). Im spannenden Lauf über 100 m Brust kämpfte sie mit ihren beiden Mannschaftskameradinnen Elisabet

Ott und Miriam Tussing um den dritten Platz, den schließlich Elisabet Ott mit 1:34,1 gewinnen konnte. Weitere zweite Plätze erreichten Elisabet Ott und Miriam Tussing über 200 m Lagen (3:10,9) und 100 m Rücken (1:27,2). Hier warnte Elisabet Ott auch noch zusätzlich Dritte in 1:29,9.

## Leistungen weiter verbessert

Steil nach oben führt die Leistungskurve von Inge Wagner (1973). Er ging dreimal an den Start und siegte jeweils mit ausgezeichneten Zeiten, wobei sowohl die 1:06,2 über 100 m Freistil als auch die 2:26,8 über 200 m Freistil ihn unter die ersten fünfzehn Schwimmer der hessischen Jahrgangs-Bestenliste bringen. Den Sieg über 200 m Lagen erreichte er ebenfalls in einer sehr guten Zeit von 2:54,1.

Die Schwimmerinnen des Jahrgangs 1972 landeten zwar alle auf vorderen Plätzen, konnten jedoch keinen Sieg davontragen. Mit zwei zweiten Plätzen über 100 m Brust (1:31,9) und 200 m Lagen (3:07,4) schlug Antje Martiny am besten. Claudia Betz erreichte dreimal einen dritten Platz, wobei ihre Zeit über 100 m Rücken mit 1:35,8 am höchsten einzuschätzen ist. Markus Besgen schwamm in diesem Jahrgang trotz geringem Trainingsaufwand sehr ordentliche Zeiten. Dabei machte er über 100 m Rücken mit 1:24,1 den weitesten Sprung nach vorne und wurde Dritte. Auch über 100 m Brust kam er mit 1:34,6 in Medaillenweite (4.), die 1:34,2 über 100 m Freistil bedeuteten für ihn ebenfalls Bestzeit.

Im Jahrgang 1971 senkte der GSV – wie gewohnt – mit Tanga Keil die stärkste Schwimmerin an den Start. Tanga Keil konzentrierte sich diesmal nur auf drei Starts. So gewann sie die 100 m Schmetterling in sehr guten 1:14,4 und die 200 m Lagen in 2:47,6 jeweils überlegen. Über 100 m Brust wurde sie nur von einer Gegnerin geschlagen (1:28,8). Heike Geisel senkerte über 200 m Lagen in 2:47,6 jeweils überlegen. Über 100 m Brust wurde sie nur von einer Gegnerin geschlagen (1:28,8).

Mano Bittner, inzwischen Sechster in der hessischen Jahrgangs-Bestenliste über 100 m Rücken, ließ er sich auf seiner Spezialstrecke den Sieg nicht nehmen und gewann eindeutig in 1:10,5. Über 100 m Freistil wurde er mit 1:53,0 hinter Anghelo Voltis (1:42,8) und vor Ingo Jang (1:57,6) Fünfter. Anghelo Voltis ging nur noch über 100 m Brust an den Start und verpaßte dort nur denkbar knapp den Sieg mit einer guten Zeit von 1:19,0. Ingo Jang startete viermal und schlug über 100 m Rücken mit 1:21,3 als Dritter an.

Zwei Starts, zwei einseitige Siege – das traf für Christoph Cronn zu. Nicht nur über 100 m, sondern auch über 200 m Freistil überlegte er die Konkurrenz, wenn er auch die von ihm selbst hochgesteckten Ziele kaum erreichte. So blieb er mit 1:02,3 diesmal deutlich über der Minuten-Grenze. Auch die ausgezeichneten 2:13,9 über die längere Freistilstrecke konnten ihn nicht ganz zufriedenstellen. Sein Bruder Matthias Cronn (1967) hatte sich ebenfalls höhere Ziele gesteckt. Trotzdem wurde er mit guten Zeiten über 100 m Rücken (1:10,1) und über 200 m Lagen (2:38,4) Zweiter. Das läßt für die Zukunft noch mehr erhoffen.

Ralf Juschok, der Senior des Gießener Teams, schwamm mit 59,3 über 100 m Freistil die schnellste Zeit des Tages. Auch seine Siegeszeit über 200 m Lagen von 2:30,0 ist beachtlich. Zweite Plätze erreichte er zusätzlich über 100 m Schmetterling (1:09,7) und 200 m Freistil (2:12,0).

Mit Sonja Krock, Gergely Kiss, Ulrike Golf, Heike Geisel und Stefan Schächhardt hatte der Gießener SV in den verschiedenen Jahrgangsklassen noch weitere Schwimmer am Start, für die es trotz einiger guter Zeiten aber nicht zum Sprung auf das Treppenreichte.